

Schweizerische Wanderausstellung "Die Drechslerei"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **39 (1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorstand für drei Jahre im Amte. Der Jahresbericht widmet der neunmöchigen Aussperrung ein besonderes Kapitel. Die Unterstützung betrug für drei lokale Streiks und die gesamte Aussperrung 120,552 Franken. Daher schließt die Jahresrechnung mit einem Ausgabenüberschuß von 45,586 Fr. ab. An die Schreinerfachschule in Bern wird auch für 1923 ein Beitrag von 2500 Fr. ausgereicht. Nationalrat Schirmer referierte über die Zusammenarbeit von Behörden und Berufsverbänden in der weiteren Entwicklung unserer Volkswirtschaft. Die nächste Generalversammlung wird 1924 in Zug stattfinden.

Schweizerischer Schmiede- und Wagnermeisterverband. Vom 23. bis 25. Juni findet in Zürich die 35. Generalversammlung des Schweizerischen Schmiede- und Wagnermeisterverbandes statt.

Kaufmännische Mittelstandsvereinigung. Im Hotel Union in Luzern tagte die Kaufmännische Mittelstandsvereinigung der Schweiz unter dem Vorsitz von Nationalrat Kurer. Die geschäftlichen Traktanden wurden rasch erledigt. Die Wahl in die Geschäftsleitung verlief unter Bestätigung der bisherigen Mitglieder. Nur wurde an Stelle von Favre (Lausanne) neu gewählt Direktor Brandenberger (Olten). An Stelle des zurücktretenden Präsidenten Kurer wurde der bisherige Vizepräsident Lauri (Zofingen) berufen. Die Herren Olivier und Dr. Leimgruber referierten über den internationalen Mittelstandskongreß, der vom 18. bis 22. September dieses Jahres in Bern und Lausanne tagen wird. Präsident Lauri referierte über die Revision der Statuten des Schweizerischen Gewerbeverbandes und Oberst Erny (Aarau) berichtete über die Vorarbeiten für die Zollgesetzgebung. Die Verbände werden ihre Interessen noch wahren können. Die Versammlung sprach durch Brandenberger dem scheidenden Präsidenten den wärmsten Dank aus für die geleisteten Dienste. Kurer wird fernerhin Mitglied der Geschäftsleitung bleiben.

Der **Schweiz. Gewerbeverband** zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1922 176 Sektionen mit einer Gesamtzahl von zirka 120,000 Mitgliedern. 79 Sektionen sind Berufsverbände. Der Bericht zeugt von der regen Tätigkeit der Verbandsleitung und der Sektionen, insbesondere zur Wahrung der Interessen des Gewerbe- und Handelsstandes während der Übergangszeit, zur Förderung der Berufsbildung, zur Regelung des Lehrlingswesens, des Submissionswesens, zur Kreditreform u. a. m. Der Bericht verbreitet sich auch ausführlich über die Wirtschaftspolitik (Lohn- und Preisabbau, Zolltariffragen und Einfuhrbeschränkungen, Versicherungs- und Verkehrsfragen, Arbeitslosenfürsorge u. a. m.).

Schweizerische Wanderausstellung „Die Drechslerei“.

(Korrespondenz.)

Die Ausstellung verfolgt den Zweck, das Interesse für die Drechslertechnik in der Öffentlichkeit zu beleben und dem Drechslereigewerbe Anregungen zu bieten, die zeitgemäß und praktisch verwendbar sind. Die Qualität der ausgestellten Gegenstände soll in Hinsicht auf Material, Ausführung, Form und Gebrauchswert möglichst hoch sein. Die Ausstellung wird zunächst eine Übersicht über die Entwicklung der Drechslerei in alter Zeit bieten, woran sich die neuzeitlichen Arbeiten anschließen werden. Um dem Publikum die Technik der Drechslerei anschaulich zu machen, soll eine kleine Werkstätte eingerichtet und dem Publikum im Betrieb gezeigt werden.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung gedacht. Sie wird im Oktober 1923 in Basel beginnen und nach-

her in Aarau, Bern, Freiburg, Winterthur und Zürich gezeigt werden. Zur Übernahme der Ausstellung nach einigen Städten der welschen Schweiz hat sich auch das „Oeuvre“ bereit erklärt.

Die Zusammenstellung der Ausstellung und ihre geschäftliche Leitung liegt dem Gewerbemuseum Basel ob. Die Stellen (Gewerbemuseen usw.), die die Ausstellung übernehmen, verpflichten sich, die neuzeitliche Abteilung möglichst vollständig auszustellen. Eine Beschränkung ist nur aus räumlichen Gründen gestattet. Umgekehrt verpflichten sich die Aussteller, die Ausstellungsgegenstände während der Dauer der ganzen Wanderausstellung zur Verfügung zu halten. Verkaufte Gegenstände bleiben bis zum Schluß in der Ausstellung. Hingegen werden Bestellungen nach ausgestellten Gegenständen zu möglichst baldiger Ausführung aufgenommen.

Anordnung der Ausstellung.

1. Drechslerarbeiten aus alter Zeit.

Einzelstücke aus verschiedenen Materialien (Holz, Horn, Elfenbein usw.). Beispiele der Anwendung der Drechslerei an Möbeln; an Bauten (Bauteile: Baluster, Geländer usw.). Alte Lehrbücher. Abbildungen hervorragender alter Beispiele.

Das zur Darstellung einer Übersicht über die Drechslerei in alter Zeit nötige Material soll aus Museums- und Privatbesitz herangezogen werden.

2. Die Drechslerei in der Gegenwart.

Einzelstücke (Dosen, Leuchter, Beleuchtungskörper, Spielwaren usw.) in verschiedenen Materialien. Anwendung der Drechslerei an Möbeln, im Innenausbau usw.

Das in dieser Abteilung ausgestellte Material soll schweizerischer Herkunft sein. Jeder zur Ausstellung angemeldete Gegenstand ist einer Aufnahmjury unterworfen, die aus drei Vertretern der schweizerischen Gewerbemuseen, zwei Vertretern des schweizerischen Drechslereimeisterverbandes, einem Vertreter des schweizerischen Werkbundes und einem des „Oeuvre“ zusammengesetzt ist. Durch Veranstaltung eines Wettbewerbs unter den schweizerischen Künstlern und Handwerkern sollen vorbildliche Arbeiten und Entwürfe zu solchen gewonnen werden. Es ist beabsichtigt, die preisgekrönten Entwürfe zu publizieren. Näheres enthält das Wettbewerbsprogramm für Drechslerarbeiten, das bei der Direktion des Gewerbemuseums in Basel erhältlich ist.

3. Drechslereierwerkstätte.

Die Drechslereierwerkstätte soll während mindestens zwei Wochen-Halbtagen oder an zwei Abenden im Betrieb vorgeführt werden. Es ist beabsichtigt, kleinere Arbeiten herzustellen, die an den Ausstellungsbesucher verkauft werden. Nach Vereinbarung mit der jeweiligen Ausstellungsleitung ist auch die Ausführung von Arbeiten im Auftrage von Drechslereibetrieben gestattet.

Finanzierung.

1. Ausstellung. Die Einrichtungskosten an den Ausstellungsorten selbst sind von den einzelnen Stellen zu tragen, die die Ausstellung übernehmen. Die Teilnehmer an der Ausstellung sorgen dagegen auf eigene Kosten und Gefahr für den Transport ihrer Arbeiten in solider Verpackung nach dem Gewerbemuseum Basel. Ebenso tragen sie die Kosten des Rücktransportes von Basel ab, wo die Ausstellung aufgelöst werden wird. Für solche Firmen, die nicht einem der genannten Verbände angehören, werden Beiträge erhoben, die nach dem beanspruchten Raum berechnet werden (pro m² Fr. 2.25); für die ganze Dauer der Ausstellung Mindestgebühr Fr. 50.—. Jede Stelle (Gewerbemuseen usw.), die die Ausstellung übernimmt, bezahlt die Kosten des Trans-

portes vom Orte ab, von dem er die Ausstellung übernimmt.

2. Wettbewerb. Die Kosten des Wettbewerbs werden von den die Ausstellung übernehmenden Gewerbmuseen, sowie dem Schweizer. Werkbund, dem „Oeuvre“ und dem Schweizer Drechslermeisterverband nach einem bestimmten Verteilungsplan gemeinsam getragen.

3. Propaganda. Das Gewerbemuseum Basel wird ein Plakat in der Größe 130 : 92 herstellen, das die andern Ausstellungsorte auf Wunsch zu den Selbstkosten beziehen können.

Das Gewerbemuseum Basel wird über die Ausstellung einen Führer im Format und in der Anordnung seiner bisherigen Ausstellungsführer im Umfang von einem Bogen herstellen und mit etwa 6 Illustrationen versehen. Dieser Führer soll ähnlich wie das Plakat an die einzelnen Ausstellungsstellen zu den Selbstkosten abgegeben werden.

Im übrigen besorgt jede Ausstellungsleitung die Propaganda (Inserate, Zeitungsbesprechungen usw.) für sich.

Einsendungstermin für die Wettbewerbsarbeiten: 31. Juli 1923. Adresse: Gewerbemuseum, Spalenvorstadt 2, Basel.

Einsendungstermin für die Ausstellungsarbeiten: 16. September 1923. Adresse: Gewerbemuseum, Spalenvorstadt 2, Basel.

Ausstellungswesen.

II. Limmattaler Gewerbe-Ausstellung in Altstetten. (21. Juli bis 6. August.) In richtiger Voraussicht des Zudrangs der Aussteller hat das Organisationskomitee als Ausstellungsräumlichkeiten das neue 1911 bezogene Schulhaus an der Albisriederstrasse samt Turnhalle gewählt. Beide Gebäude sind vollständig in Anspruch genommen, es ist sogar noch die Errichtung einer provisorischen Baute nötig geworden.

Verschiedenes.

† Spenglermeister Fritz Kronauer-Müller in Winterthur starb am 16. Juni im Alter von 81 Jahren.

Berufsberatung. (Eingef.) Die Berufsberatungsorganisation des Kantons Zürich — Jugendamt, Bezirks- und Gemeindeberater — hat im Laufe des Jahres 1922 in über 12,000 Fällen Auskünfte über Berufs- und Lehrverhältnisse erteilt. In Lehrstellen konnten insgesamt 1571 Knaben und Mädchen untergebracht werden. Arbeitsstellen für Jugendliche wurden 1190 vermittelt. In fast allen Bezirken fanden Lehrlingswettbewerbe statt. Für die Weiterbildung der Berufsberater sorgten kantonale und lokale Ausbildungskurse, sowie eine Reihe von Betriebsbeichtigungen.

Schweizerische Eisenwerke Gerlafingen. Die ordentliche Gewinn- und Verlustrechnung weist für 1922 einen Reingewinn von 157,867 Fr. aus gegenüber 157,296 im Vorjahre. Bei einem Aktienkapital von 1,2 Millionen gelangt eine Dividende von 6,5% (1921 6%) zur Ausrichtung.

L. von Kollsch Eisenwerke Gerlafingen. Die ordentliche Generalversammlung war von 195 Aktionären mit 1232 eigenen und 1459 fremden, zusammen 2691 Stimmrechten besucht. Sie genehmigten unter Entlastung der Verwaltungorgane diskussionslos den von der Direktion vorgelesenen Geschäftsbericht und die Rechnung für das am 30. November 1922 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und beschloß gemäß dem Antrag des Verwaltungsrates, von dem zur Verfügung stehenden Reingewinn von

1,475,686 Fr. eine Dividende von 6% (Vorjahr 7%) an das Aktienkapital von 18 Mill. auszurichten, 100,000 Fr. in den Reservefonds zu legen, 223,500 Fr. als Tantieme und Gratifikation an die Angestellten und Arbeiter auszurichten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Das in Austritt gelangende Verwaltungsratsmitglied Rudolf Sarasin-Bischer (Basel) wurde bestätigt, ebenso als Rechnungsrevisoren A. Benziger-Gluz (Solothurn), Rudolf Schnorf (Basel) und als Suppleanten Oskar Bregger (Solothurn) und Rudolf La Roche (Basel). An die Generalversammlung schloß sich eine kleine Feier des hundertjährigen Bestandes der Gesellschaft, die am 1. Juli 1823 als Aktiengesellschaft begründet worden ist. Verwaltungsratspräsident D. Munzinger (Solothurn) gedachte der seitherigen Entwicklung des Unternehmens, das in einer an die Aktionäre verabreichten Jubiläumsschrift eine eingehende Würdigung erfährt. An die 4520 Angestellten und Arbeiter der Firma kam eine Jubiläumsgratifikation von 230,000 Fr. zur Verteilung.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verlanfs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

291. Wer hätte abzugeben, neu oder gebraucht: 1 Hobelmaschine mit 100 cm Hobelbreite, 2000 mm Hobellänge; 1 leichte Schapingmaschine; 1 Blechrichtmaschine für Bleche von 0,5 bis 6 mm Dicke und 1,5 m Breite? Offerten mit Preisangaben, Beschreibung und Abbildung unter Chiffre 291 an die Exped.

292. Wer hätte abzugeben einige ganz trockene Mehlbaum Bretter, markfrei, 100 mm, mindestens 16—18 cm breit? Offerten unter Chiffre 292 an die Exped.

293. Wer übernimmt die Lieferung eines größern Parkettbodens in nur erster Qualität Buchenholz, fertig verlegt? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 293 an die Exped.

294. Wer erstellt Plan und Kostenberechnung für eine transportable Langholzsäge? Offerten an Joh. Reichsteiner, alt Säger, Winkelstrasse, Herisau.

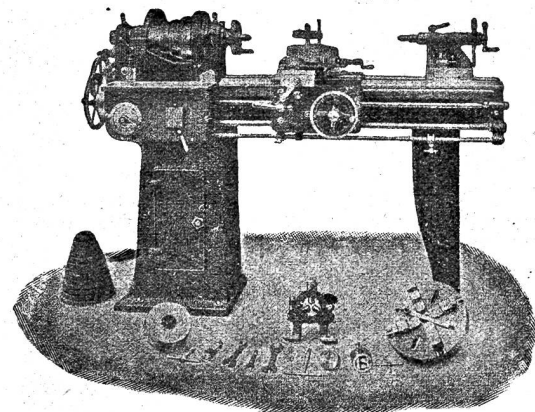
295. Wer liefert 3 Rollwagen, Geleise zirka 150 m mit 2 Rehrscheiben, Rollwagen 1 m², Geleise normal. Offerten an G. Plüß, Baugeschäft, Sägendorf (Sol.).

296. Wer liefert Brennstempel, wenn möglich auswechselbar, für Rundholz?

Werkzeug - Maschinen

aller Art

1760



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Welsch :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.